



Die MMC pilgert seit vielen hundert Jahren. Foto: Herbert Ettle

Tradition aufrechterhalten

Regensburg. Die Tradition der seit dem Jahr 1659 belegten MMC-Fußwallfahrt von St. Jakob zur barocken Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt nach Mariaort wurde am Sonntag nach Mariä Himmelfahrt trotz Regen von über 20 Bannerabordnungen und etwa 40 Pilgern aufrechterhalten. Assistent Johann Faltermeyer führte mit dem Vortragekreuz der Congregation die Wallfahrergruppe an, gefolgt vom Zentralbanner. Für das Vorbeten sorgte Präfekt Peter Krikorka, unterstützt von Assistent Reinhard Schöfthuber sowie Peter Jobst als Vorsänger. Betend und singend

für den Frieden in der Welt gingen die Fußpilger aus den verschiedenen Pfarrcongregationen zum Gnadenort. In der Wallfahrtskirche kamen viele Sodalen nebst Angehörigen sowie weitere Bannerabordnungen dazu, so dass schließlich zahlreiche Gläubige die Eucharistie feierten.

Zentralpräses Monsignore Thomas Schmid predigte aus dem Johannes-Evangelium: „Wir sind als Pilger hierhergekommen, um das Brot zu teilen. Dieses Brot ist mehr als das irdische Brot; dieses Brot ist Jesus Christus selbst. Ich bin das Brot, das dich in die Ewigkeit bringt!“



Ingo Maschek überreicht Professor Dr. Lars Maier seine 10 000-Euro-Spende an das Universitäre Herzzentrum Regensburg. Foto: Johannes Beutler, UKR

Spende nach Herzinfarkt

Regensburg. Unternehmer Ingo Maschek konnte nach einem Herzinfarkt selbst von der Behandlung am Universitären Herzzentrum Regensburg an der Uniklinik profitieren. Nun spendet er 10 000 Euro, um die Arbeit zu unterstützen. Allein verkalkte Herzarterien fordern jährlich rund 75 000 Todesopfer. Dass Maschek nicht dazu zählt, hat er Professor Dr. Lars Maier, Direktor der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin II des UKR, und Professor Dr. Christof Schmid, Direktor der Klinik und Poliklinik für Herz-, Thorax- und herznahe Gefäß-

chirurgie des UKR, zu verdanken. „Ich bin dankbar, noch am Leben zu sein. Professor Maier und Professor Schmid haben mir das Leben gerettet. Ich hatte einen Herzinfarkt erlitten, und es stand Spitz auf Knopf“, erklärt Ingo Maschek, Inhaber der Maschek Automobile GmbH.

Die Spende sei sehr wertvoll, sagte Maier, Leiter des Herzzentrums einer Pressemitteilung der Uniklinik zufolge. „Seine Spende kommt direkt der Behandlung unserer Patienten, der Forschung und der Ausbildung unserer Mediziner zu Gute.“



Zwölf neue Clubassistenten bildete die Regensburger Sportjugend aus. Foto: Detlef Staude

Für Ehrenamt motiviert

Regensburg. Die Sportjugend (BSJ) hat zwölf neue Clubassistenten. In der Ausbildung lernen die 14- bis 18-Jährigen alles rund um gute Jugendarbeit im Sportverein. Themen waren demokratische Mitwirkung, Aufgaben eines Jugendsprechers oder Trainers, Gestaltung eines Kindertrainings, Planung und Durchführung einer Jugendveranstaltung, Aufsichtspflicht und Prävention sexualisierter Gewalt. Das berichtet die Sportjugend in einer Pressemitteilung.

Die Jugendlichen diskutieren aber auch kontroverse Themen, etwa über Rauchen. „Ein cooles und sehr abwechslungsreiches Angebot“, meinen etwa Lilly, Hasan und Andi. In Berchtesgaden arbeiteten die Jugendlichen selber sportliche

Trainingseinheiten aus und schlüpften dann in die Rolle des Trainers. „Nach der Ausbildung haben BSJ und die Heimatvereine motivierte und qualifizierte Jugendliche bekommen, die die erwachsenen Mitarbeiter sicherlich sehr gut unterstützen werden“, meint der Vorsitzende der BSJ, Detlef Staude.

Am Ende des 34-stündigen Kurses bekam jeder eine Teilnahmeurkunde, die Jugendleitercard (Juleica) und die bayerische Ehrenamtskarte. Ende August findet noch eine weitere Ausbildung für Jugendliche von 14 bis 18 Jahren in der Jugendherberge Pottenstein statt. Es sind noch wenige Plätze frei. Infos gibt es bei Detlef Staude unter Tel. 01 75 / 8 11 67 92 oder detlef.staude@sportjugend-regensburg.de.

Sie teilt in den sozialen Medien ihre Liebe zu Regensburg

„Eine richtig coole Stadt“: Annette Ebmeier führt den Blog „RegensburgNow“

Von Martina Groh-Schad

Regensburg. Der aktuelle Blog-Eintrag auf dem Online-Portal „RegensburgNow“ von Annette Ebmeier widmet sich dem Urlaub zu Hause. In und um Regensburg lasse sich die freie Zeit wunderbar gestalten, erfährt der Leser und wird zu Rad- und Kajaktouren animiert. Hinzu kommen viele Ausflugstipps, Stadtrundgänge, Informationen zu Flohmärkten, guten Flussbadestellen und vieles mehr. Seit fünf Jahren schreibt sie regelmäßig Beiträge für ihre Webseite und teilt diese auf Facebook sowie Instagram mit ihren Followern. „Es macht mir richtig Spaß“, sagt die 49-Jährige.

Der Blog ist ihr Hobby, denn eigentlich ist Annette Ebmeier Direktorin im Hotel Orphée, unterrichtet an der Hochschule und ist sozial engagiert. Wie sie das alles unter einen Hut bekommt? Struktur ist ihr Zauberwort. „Man muss sich gut organisieren“, erklärt sie.

Eine kulturelle Großstadt

Geboren ist Annette Ebmeier in Bremerhaven. Mit zehn Jahren zog sie nach Straubing und kam dann zum Studium nach Regensburg. Für ihre neue Wahlheimat brannte sie von Anfang an. „Regensburg ist eine richtig coole Stadt.“ Das kulturelle Angebot sei so groß, dass man es nicht schaffen würde, alles zu sehen. „Kulturell ist Regensburg eine Großstadt.“ Die Stadt an sich biete unzählige Ecken, die man immer wieder aufs Neue entdecken könne und die Natur rund herum mit der Nähe zum Bayerischen Wald sei für Ebmeier, die gerne radelt, wandert und schwimmt, sehr reizvoll. „Das will ich mit anderen teilen.“

Ursprünglich wollte sie Lehrerin werden, doch 1998 begann sie, im Orphée zu jobben, was ihr so gut gefiel, dass sie das Studium an den Nagel hingehängt und stattdessen Hotelfachfrau und Hotelmeisterin wurde und bald die Leitung des Hotels übernahm. Ihre Gäste profitieren von ihrem Blog, denn auf ihrer Seite gibt es viele Tipps fernab des touristischen Mainstreams. Sie schreibt über das, was sie liebt und betont: „Ich suche mir das alles selbst heraus.“ Das Ergebnis ist eine bunte Mischung aus Historie, Kultur, Sport und Natur. Als Influencerin sieht sie sich nicht. „Ich trete in meinem Blog als Person nicht in Erscheinung“, erklärt sie. „Es geht um Regens-



Für ihren Blog sieht Annette Ebmeier die Stadt Regensburg selbst immer wieder durch die Augen einer Touristin. Foto: Ebmeier

burg und nicht um mich.“ Für ihr soziales Engagement bekam sie zusammen mit ihrem Verein vor zwei Jahren eine städtische Auszeichnung, den Stadtschlüssel. Als 2020 der Lockdown das Land in einen Ausnahmezustand versetzte, musste das Hotel zusperrt. Gemeinsam mit Freunden wurde sie auf die Not der Obdachlosen aufmerksam, die von gewohnten Versorgungsstrukturen abgeschnitten waren. „Sie konnten sich unterwegs nicht mal mehr Wasser nachfüllen“, sagt sie. Sie boten eine Lebensmittelausgabe an und legten damit den Grundstein für den Verein „Gastfreundschaft hilft“. Im

gleichen Jahr startete der Verein gemeinsam mit der Caritas die Initiative Straßenwunsch, bei der bis zu 120 Bedürftige zu Weihnachten ein Wunschgeschenk erhalten. Ein Jahr später wurde unter ihrer Mitwirkung das Gastronomie-Projekt „Teilen hilft“ ins Leben gerufen.

40 000 Zugriffe pro Monat

Ihr Vorteil ist, dass sie eine Social-Media-Ausbildung absolviert hat und sich online zu helfen weiß. „Soziale Medien sind machtvolle Instrumente“, sagt sie. Sie baut die Webseiten für ihre Projekte selbst und macht ihre Initiativen durch die sozia-

len Medien bekannt. Auf ihrem Blog RegensburgNow verzeichnet sie monatlich 40 000 Zugriffe und bei der Aktion Straßenwunsch wurden dank Social Media in den vergangenen Jahren innerhalb weniger Tage immer alle Weihnachtswünsche von Obdachlosen erfüllt.

■ Den Blog von Annette Ebmeier mit Tipps rund um Regensburg und das Umland finden Sie unter www.regensburgnow.de. Sie teilt ihre Berichte auch auf Facebook und Instagram. Ihre Themen reichen von Kultur, Geschichte, Natur bis hin zu Sport.

16 Tage Spiel und Spaß mit 1000 Formen

Das KinderKulturFest lockte rund 3000 Besucher ins M26 in der Maximilianstraße

Regensburg. Rund 3000 Besucher waren beim KinderKulturFest zu Gast im M26 in der Maximilianstraße. Kleine und große Kunstinteressierte entdeckten auf spielerische Art und Weise die farbenfrohen und vielförmigen Installationen französischer Künstlerinnen und Künstler. Insgesamt 25 Kindergarten- und Hortgruppen aus dem Stadtgebiet Regensburg waren zu Besuch. Das berichtet die Stadt Regensburg in einer Pressemitteilung.

Das diesjährige KinderKulturFest der 1000 Formen war eine Kooperation mit der Einrichtung Mille Formes aus der Regensburger Partnerstadt Clermont-Ferrand und dem Centre Pompidou in Paris. Mille Formes (auf Deutsch „Tausend Formen“) ist ein Kunstvermittlungszentrum für Familien mit Kindern bis sechs Jahren. Es bietet Kindern und ihren Eltern interaktive Erfahrungen mit Kunstwerken an, die in Zusammenarbeit mit zeitgenössischen



Spielen, gestalten, lachen, bauen und plaudern: Das Regensburger KinderKulturFest war nicht nur für die kleinen Besucher eine Freude. Foto: Stadt Regensburg, Stefan Effenhauser

Künstlerinnen und Künstlern gestaltet und an die Bedürfnisse der Kinder angepasst wurden. Mit Spiel und Spaß werden so Kunst und Kreativität nähergebracht.

Im Rahmen des KinderKulturFestes konnten Familien diese schöne Erfahrung auch in Regensburg machen. Das

Kunstzentrum Mille Formes stellte die Installationen der Illustratorinnen Koralie Carmen Flores und Steffie Brocoli sowie des Street-Art-Künstlers Eltono zur Verfügung. Die Kinder und ihre Begleitpersonen erschufen kreative Figuren aus verschiedenen Materialien und entdeckten neue Formen und Farbkompo-

sitionen. „Wir sind sehr glücklich, dass die erste Kooperation mit Regensburg so wunderbar geklappt hat. Wir sind total überwältigt und freuen uns sehr, dass unser Konzept der künstlerischen Früherziehung auch in Regensburg so gut angekommen ist“, sagt Sarah Mattera, Leiterin von Mille Formes. Kulturreferent Wolfgang Dersch legt nach: „Nachdem wir uns 2023 bei einem Besuch in Clermont-Ferrand selbst von dem fantastischen Konzept von Mille Formes überzeugen konnten und hin und weg waren vom innovativen Ansatz, freut es mich sehr, dass wir bereits 2024 diese Kooperation geschafft haben.“ Das Amt für Tagesbetreuung von Kindern leistete mit pädagogisch geschultem Personal bei der Durchführung der Veranstaltung große Unterstützung. Die Auszubildenden schlossen ihr Ausbildungsjahr mit der Betreuung und Vermittlung der Kunstwerke an Kinder und Hortgruppen ab.